



Protokoll der 7. Generalversammlung

Von

Michael Wey

michael.vey@axa.ch
Telefon 041 497 31 71
Mobile 078 851 24 51

Ort, Datum, Zeit

Hotel Restaurant Weisses Kreuz -
Schwarzenberg, 30.05.2018
20.15 Uhr – 22.00 Uhr

Traktanden:

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Protokoll der 6. GV vom 30. Mai 2018
4. Jahresbericht des Vorstandes
5. Jahresrechnung 2017/18
6. Bericht und Antrag der Revisionsstelle
7. Budget 2018/19
8. Festsetzung des Mitgliederbeitrages
9. Investition technische Beschneigung
10. Investition WC-Häuschen Sonnhalde & Fuchsbühl
11. Kurzvorstellung des neuen Vereins "KriensNatur" von BirdLife Luzern (durch Robert Sticher)
12. Verschiedenes & Anträge

1. Begrüssung

Der Präsident, Ueli Spöring, heisst die anwesenden Mitglieder herzlich willkommen. Im Jahr 2018 das erste Mal vor Fronleichnam. Insbesondere erwähnt werden:

die Behörden- und Vereinsmitglieder

- Marcel Gigon, Gemeindepräsident Schwarzenberg
- Doris Ott, Gemeinderätin, Schwarzenberg
- Anita Aregger, Gemeinderätin, Schwarzenberg
- Hannes Nyffenegger, Pro Pilatus
- Klaus Schürmann, Luzerner Wanderwege, Luzern
- Nadine Fähndrich, Langläuferin aus dem Eigenthal (zwei olympische Diplome geholt im 2018).

die Ehrenmitglieder

- Benedikt Fuchs (Ehrenpräsident)
- Margrith Keiser
- Walter Signer
- Martin Lipp
- Philippe Hool

Diverse Mitglieder haben sich entschuldigt. Sie werden nicht namentlich erwähnt, sondern nur im Protokoll aufgeführt:

1	Alder	Hans Ueli & Margrit	Schwarzenberg
2	Ambühl	Andreas & Barbara	Steinhausen
3	Aregger	Rolf	Horw
4	Bachmann	Roman	Schwarzenberg
5	Bannwart	Markus & Andrea	Eigenthal
6	Beck	Paul	Kriens
7	Bienz	Urs	Basel
8	Birrer	Markus	Emmenbrücke
9	Broger	Markus	Kriens
10	Brunner	Christine	Buchrain
11	Burch	Josef	Emmenbrücke
12	Delb	Benno	Kriens
13	Durrer	Joseph	Adligenswil
14	Felder	Stefan	Dietwil
15	Filli	Martin	Willisau
16	Fluder	Christoph	Schwarzenberg
17	Fuchs	Christoph	Schwarzenberg
18	Fuchs	Patrik	Polizeiposten Malters
19	Gemeinderat		Horw
20	Gemeinderat		Kriens
21	Hammer	Josef & Rosmarie	Ebikon
22	Hermann-Reber	Elisabeth	Luzern
23	Hofstetter	Walter	Luzern
24	Hollenstein	Alwin	Baar
25	Jenni	Kurt	Meggen
26	Kümin	Albert	Emmenbrücke
27	Künzli Franz	Dienststelle Immob.	Kanton Luzern
28	Langenauer	Fredy	Rothenburg
29	Lötscher-Haas	Susanne	Schwarzenberg
30	Maeder	Rudolf	Reinach
31	Maron	Andi	Obernau
32	Matter	Hermann und Lisa	Kriens
33	Meier	Markus & Alexandra	Eigenthal
34	Muntwyler	Carmen	Luzern
35	Nyffenegger	Peter	Rothenburg
36	Renggli	Josef	Malters
37	Renggli	Silvia	Emmenbrücke
38	Rüttimann	Franz	Emmenbrücke
39	Scholzen	Saskia	Kriens
40	Schurtenberger	Edgar	Hochdorf
41	Steiner Energie AG		Malters
42	Stofer	Ruth	Sempach
43	Suter	Ruedi	Kriens
44	SWICA	Krankenversicherung	Luzern
45	von Wartburg	Marc	Obernau
46	Wicki	Margrit	Luzern
47	Wicki	Walter	Schwarzenberg
48	Wyss	Markus & Barbara	Schwarzenberg
49	Zemp	Josef	Schwarzenberg
50	Zurkirchen	Peter	Schwarzenberg

Der Präsident stellt fest, dass die Einladungen rechtzeitig verschickt wurden und weist darauf hin, dass das Protokoll der letztjährigen GV auf der Webseite der Pro Eigenthal Schwarzenberg eingesehen oder gemäss Einladung bestellt werden konnte. Die Jahresrechnung und das Budget wurden mit der Einladung versandt. Die Rechnung und das Budget wurden ebenfalls mit der Einladung zugestellt.

2. Wahl der Stimmzähler

Den Vorsitz der heutigen GV übernimmt der Präsident Ueli Spöring. Für das Protokoll amtet der Aktuar Michael Wey. Als Stimmzähler werden Peter Bucher, Hans Barnettler und Nicole Schwegler vorgeschlagen und von der Generalversammlung einstimmig genehmigt.

Der Präsident erklärt, dass gemäss Statuten das absolute Mehr der anwesenden Mitglieder entscheidet. Bei Stimmgleichheit gibt der Vorsitzende den Stichentscheid. Jedes Mitglied hat eine Stimme. Die Einladung zur GV gilt gleichzeitig als Stimmrechtsausweis. Stimmberechtigt sind nur diejenigen Personen, welche eine Einladung erhalten haben. Mitglieder, die diese Einladung vergessen haben, konnten bei der Eingangskontrolle eine zusätzliche Einladung verlangen.

Gemäss Statuten erfolgen Abstimmungen und Wahlen offen, sofern nicht ein Fünftel der anwesenden Mitglieder ein geheimes Verfahren verlangt.

Anwesend sind 140 stimmberechtigte Mitglieder, das absolute Mehr beträgt 71.

Ueli Spöring orientiert die Generalversammlung, dass ein Antrag eingegangen sei. Darin geht es um die WC-Häuschen Sanierung am Standort Sonnhalde. Der Antrag wird im Traktandum 10 behandelt. Einstimmig angenommen.

3. Protokoll der 6. Generalversammlung vom 24.05.2018

Das Protokoll wurde, wie auf der Einladung vermerkt, auf unserer Website aufgeschaltet und wird deshalb nicht vorgelesen. Zum Protokoll gibt es keine Bemerkungen. Es wird einstimmig genehmigt und Michael Wey verdankt.

4. Jahresbericht des Vorstandes

Folgend wird der Jahresbericht von Ueli Spöring (sowie einzelne Ressort-Beiträge) im Fliesstext zitiert:

"Auch das letzte Jahr durften Wanderer, Picknicker, Biker und alle anderen Besucher schöne und erholsame Zeiten im Eigenthal und Schwarzenberg verbringen. Die Wintersaison hat Ende November früh begonnen und wir alle waren optimistisch, wieder einmal einen ‚richtigen‘ Winter zu erleben. Höhenlagen oberhalb 1'300 Meter erlebten auch tatsächlich einen sehr schneereichen Winter. Höhenlagen darunter, und dazu zählt auch das Eigenthal mehrheitlich, erlebten einen nassen und warmen Januar und teils auch Februar. So konnten wir diesen Winter 60 Loipentage verzeichnen. Das ist zwar immer noch besser als im Vorjahr, wo wir nur 44 Loipentage zählten, aber im Vergleich zu anderen Jahren, wo wir schon deutlich über 100 Loipentage hatten, sicherlich ein sehr schlechter Wert. So wurden dann die Abklärungen zur technischen Beschneieung vorangetrieben. Sie hören dazu mehr beim Traktandum 9.

Die Kinderfiguren entlang der kleinen Übungsloipe wurden letzten Herbst von der Jubla Schwarzenberg saniert und neu angemalt, so dass sie wieder im neuen Glanz erstrahlten. Besten Dank der Jubla Schwarzenberg für die Bemalung der Figuren.

Im letzten Herbst wurde die Parkplatzbewirtschaftung gemäss dem Beschluss von der letzten GV geändert. Neu sind die Parkplätze von 6.00 – 18.00 Uhr taxpflichtig. Die Umstellung vom alten auf das neue System verlief unaufgeregt und hat nur einzelne negative Reaktionen ergeben. Gleichzeitig mit der Umstellung wurde auch die Möglichkeit geschaffen, die Parkgebühren über ein Handy-App zu bezahlen. Bis jetzt machen noch wenige Besucher Gebrauch von dieser Möglichkeit, allerdings geht die Tendenz nach oben. Der weitere Ausbau der Parkplatzbewirtschaftung im Gebiet Holderchäppeli ist offen.

Das langjährige Thema Loipenhaus wurde dieses Jahr nicht weiter verfolgt. Hier warten wir auf die Bereinigung des Zonenplanes am bestehenden Standort des Lindenstübli. Diese Bereinigung ist Grundlage für allfällige neue Planungen und Überlegungen beim Standort Lindenstübli.

Beim Picknickplatz Sandweg im Schwarzenberg wurde erstmals während dem Sommer ein ToiToi aufgestellt und bewirtschaftet. Die WC-Anlage Sonnhalde und ein zukünftiges WC bei Fuchsbühl werden bei Traktandum 10 abgehandelt.

Nebst diesen speziellen Projekten fand natürlich das weitere Tagesgeschäft statt. Verschiedene Arbeiten an den Gebäuden wurden laufend ausgeführt. Die Wanderwegbauer um Martin Lipp haben die Wege auch dieses Jahr mehrmals gemäht, gesäubert und mehrere Wegabschnitte saniert.

Der Sturm Burglinde und der anschliessende Föhnsturm haben auch im Gebiet Eigenthal – Schwarzenberg grosse Schäden hinterlassen. So fielen zahlreiche Bäume dem Sturm zum Opfer und versperrten das Durchkommen auf den Wanderwegen. Auf der Strecke Rosenboden/Gumm rissen stürzende Bäume gar ganze Wegteile mit. In der Zwischenzeit sind die meisten Weg wieder passierbar und Instand gestellt.

Nebst diesen ausserordentlichen Arbeiten wurden wie jedes Jahr verschiedenste Wegabschnitte saniert und ausgebessert. Auf dem Höchberg kam wie letztes Jahr im Rahmen der Pilatus-Putzete eine Gruppe der Pro Pilatus sowie der Luzerner Landjugend zum Einsatz. Ebenfalls einen Einsatz leistete im Rahmen eines Projektes die Oberstufe Malters. Besten Dank an Pro Pilatus, an die Landjugend Luzern und an die Schüler der Oberstufe Malters.

Aufgrund des schlechten Winters war der Schlepplift im Schwarzenberg nur wenige Tage in Betrieb.

Bei der beliebten Panoramakarte ist schon die zweite Auflage mit bisher 30'000 Karten ausgelaufen. Nach dem Einbau von ein paar Korrekturen und Ergänzungen wurde eine neue Serie aufgelegt. Wir haben neue Karten dabei. Ein Projektteam aus dem Vorstand ist an der Erarbeitung einer neuen Web-Site. Die Arbeiten machen Fortschritte und wir hoffen die neue Site im Verlauf des laufenden Jahres aufschalten zu können.

Die PES konnte wiederum mit einem kleinen Gewinn abschliessen. Philippe Hool wird Ihnen dazu bei der Rechnung mehr erzählen.

Die Mitgliederzahl hat sich auch dieses Jahr wieder erhöht. Der Bestand per Ende März beträgt 1'573, im Vorjahr waren es 1'514. Philippe Hool wird dazu noch mehr sagen.

Wie jedes Jahr fand letzten September in Schwarzenberg wieder der beliebte Herbstmarkt statt. Auch dieses Jahr erfreuten rund 40 Aussteller mit ihren meisten lokalen Produkten und Angeboten viele Besucher aus der der Umgebung.

Das Lindenstübli war vom Oktober bis Ende März geöffnet. Isabella und Markus Plank haben dabei gute Arbeit geleistet und durften viele zufriedene Gäste begrüßen. Besten Dank an Isabella und Markus. Isabelle und Markus werden das Lindenstübli nun noch einen weiteren Winter bewirten. Auf Ende nächste Saison haben sie altershalber den Pachtvertrag gekündigt. Ca. ab Herbst werden wir ab übernächster Saison neue Pächter suchen.

Insgesamt haben über 30 Sitzungen, Besprechungen und Vorstandssitzungen und verschiedene weitere Treffen mit Landeigentümern und Behördenvertretern stattgefunden. Unter anderem fand auch eine Besprechung mit den Schwarzenberger und Eigenthaler Wirten statt, an welcher über die laufenden Projekte informiert wurde und die Anliegen der Wirte entgegengenommen wurden.

Nebst dem Vorstand waren aber noch weitere Personen für die PES im Einsatz. Ende April fand das Helferessen statt. Für die PES sind rund 90 Helfer in verschiedensten Chargen aktiv, die mehr oder weniger intensiv für die PES arbeiten. Sei es bei der Loipe, im Wanderwegbau, Parkdienst, Telefonbeantworter, Bote, Schlepplift usw. Herzlichen Dank allen diesen Helfern.

Danken möchte ich auch meinen Kolleginnen und Kollegen im Vorstand, die sich auch dieses Jahr wieder für die PES eingesetzt haben.

Wir danken allen Mitgliedern und Gönnern der PES für Ihre Unterstützung und hoffen gerne, dass wir auch zukünftig auf Ihre ideelle oder finanzielle Unterstützung zählen dürfen."

Abstimmen über den Jahresbericht des Vorstandes.

Der Bericht wird mit einem Applaus verdankt, das Wort wird nicht mehr verlangt. Der Bericht des Vorstandes wird an der Abstimmung einstimmig genehmigt.

5. Jahresrechnung

Ueli Spöring übergibt das Wort an unseren Kassier Philipp Hool. Folgend werden die Ausführungen von Philippe Hool zitiert:

"Sparte Allgemeines

Mit 30'630.00 Fr. liegt der Ertrag der Mitgliederbeiträge erstmals in unserer Vereinsgeschichte über 30'000 Fr. Der Mitgliederbestand stieg von 1'507 auf 1'573. Das Plus von 66 setzt sich zusammen aus 142 Eintritten und 76 Austritten. Bei den Spenden möchte ich einen besonderen Betrag erwähnen. Die Pfarrei St. Franziskus in Kriens hat uns eine Spende von 1'016.90 Fr. überwiesen. Das ist das Ergebnis einer Kollekte, die anlässlich der Abdankungsfeier von Josef Rüssli, Obernau, zugunsten unseres Vereins gesammelt wurde. Bei meiner Rückfrage habe ich erfahren, dass Herr Rüssli mit dem Eigenthal und Schwarzenberg sehr verbunden gewesen war, so dass sich die Familie für diese Kollekte entschied.

Luzern Tourismus hat uns für unsere Auslagen im Bereich Marketing (dazu gehören unter anderem die Gratisauflage der Panoramakarten, der Prospekt „herzlich willkommen“, der Bote der Pro Eigenthal Schwarzenberg oder der grosse Aufwand für die Wanderwegweiser) mit 6'000 Fr. unterstützt.

Sparte Wanderwege, Rastplätze, Vita Parcours

Das Ärztezentrum Malters hat wiederum 3'000 Fr. für den Unterhalt des Vitaparcours gesponsert, dies zum fünften Mal!

Bei den Personalaufwendungen gibt es ab diesem Jahr eine neue Berechnungsform. Statt wie bisher die Entschädigungen für ein Kalenderjahr zu verbuchen, werden diese ab sofort gemäss unserem Geschäftsjahr erfasst respektive jeweils vom 1. April bis 31. März. Aus diesem Grund sind in diesem Jahr ausnahmsweise 5 Quartale verbucht, nämlich vom 1. Januar 2017 bis 31. März 2018. Diese Berechnung erfolgt auch bei den anderen Sparten.

Den Löwenanteil beim Unterhalt und Diverses machen die neu erstellten Wanderwegweiser aus. Mit einem Betrag von rund 23'000 Fr. wurde der Ersatz der veralteten Wegweiser im ganzen Gemeindegebiet abgeschlossen.

Sodann wurden für 5'000 Fr. neue Bike-Wegweiser auf den fünf verschiedenen Routen angebracht. Sie ersetzen diejenigen des ehemaligen Verkehrsvereins Schwarzenberg. Von den 108 montierten Wegweisern stehen noch 107, einer wurde bereits nach kurzer Zeit in der Rümli Schlucht samt den Aufhängevorrichtung gestohlen!

Sparte Langlauf

Dank einem sehr guten Vorverkauf und einem schneereichen Start im Dezember konnten 725 Langlaufpässe verkauft werden, ein Plus von 38 gegenüber dem letzten Jahr. Seit dem vergangenen Winter können Langlaufpässe auch auf Smartphones heruntergeladen werden. Von diesem Angebot machten bereits 80 Personen Gebrauch. Der Verkaufserlös von 10'903 Fr. wurde unter Langlaufpässe via App entsprechend verbucht.

Auch örtliche Saisonkarten wurden etwas mehr verkauft, nämlich 186 gegenüber 178.

Wohl aufgrund Schneemangels im Januar und Februar wurden hingegen rund 700 Tageskarten weniger verkauft. Unter Unterhalt und Diverses wurde die Anschaffung einer Occasionswalze verbucht. Diese wird von einem Terratrac gezogen und kann bereits bei einer dünnen Schneeeauflage für die Präparierung der Skatingloipen verwendet werden. Ebenso in dieser Rubrik befinden sich Aufwendungen für Abklärungen der technischen Beschneigung. Dazu werden Sie beim Traktandum 9 mehr erfahren.

Sparte Schlepplift

Leider litt auch der Schlepplift in Schwarzenberg unter dem Schneemangel. Er konnte nur an einem einzigen Tag in Betrieb genommen werden.

Der Ratrac wurde altershalber vollständig überholt. Wir besitzen nun ein Fahrzeug, das zwar einige Jahre auf dem Buckel hat aber noch einige Jahre eingesetzt werden kann.

Sparte Gebäude

Der Pachtzins für das Lindenstübli betrug unverändert 8'750 Fr.

Mit 7'193.80 Fr. erfolgten die letzten Abschreibungen für das Lindenstübli. Wie letztes Jahr haben wir wiederum 10'000 Fr. Rückstellungen für Infrastruktur und Gebäude vorgenommen.

Sparte Parkplätze

Die Einnahmen aus Parkgebühren sind gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen. Dies dürfte auch im Zusammenhang mit dem fehlenden Schnee im Januar und Februar respektive dem Ausbleiben der Besucher zurückzuführen sein.

Ein paar wenige Besucher haben die neue App benutzt und die Parkgebühr direkt mit ihrem Smartphone bezahlt. Dies ergab abzüglich Spesen einen Nettoerlös von 126.14 Fr.

Seit dem 1. November 2017 muss auch unter der Woche die Parkgebühr bezahlt werden. Dies erklärt vermutlich, dass 17 % mehr Parkkleber bezogen wurden, Total 1'038 Stück. Im Zusammenhang mit der neuen Parkordnung wurden alle 13 Parktafel mit einem entsprechenden Hinweis ergänzt. Diese zusätzlichen Tafeln kosteten rund 5'000 Fr.

Zusammenfassung

Gemäss dieser Zusammenstellung ergaben die sechs verschiedenen Sparten einen Gewinn von Total 4'210.84 Fr. für das Geschäftsjahr 2017-2018.

Bilanz

Auf der Aktivseite weisen die drei Konti knapp 681'000 Fr. Guthaben auf, rund 50'000 Fr. mehr als letztes Jahr. In den Transitorischen Aktiven befinden sich Einnahmen von den Parkuhren. Diese wurden am 20. März geleert, aber die Gutschrift erfolgte erst nach dem Jahresabschluss.

Das Loipenfahrzeug, das im Jahr 2010 angeschafft wurde, wird mit 1 Fr. bilanziert. Der Traktor erscheint ebenfalls noch mit einem 1 Fr., wenn die Abschreibungen mit dem Ankaufswert verrechnet werden. Dasselbe gilt für das Lindenstübli. Die letzten Abschreibungen konnten vorgenommen werden, so dass auch hier ein Bilanzwert von 1 Fr. resultiert, wenn der Anschaffungswert mit den Abschreibungen und den Spenden verrechnet wird.

Auf der Passivseite sind in den Transitorischen Passiven die ausstehenden Beiträge an die Loipen Schweiz verbucht, die wir pro verkauften Langlaufpass abliefern müssen sowie Stromrechnungen und Personalaufwendungen des 1. Quartals.

Rückstellungen von je 10'000 Fr. wurden bei den Posten Fahrzeuge/Maschinen sowie Infrastruktur / Gebäude getätigt. Mit dem letztjährigen Vermögen von 367'026.05 und dem erzielten Gewinn von 4'210.84 Fr. beträgt das Vermögen der Pro Eigenthal Schwarzenberg jetzt neu 371'236.89 Fr."

Ueli Spöring übernimmt. Es werden keine Fragen gestellt zu der Jahresrechnung 2017/18.

6. Bericht und Antrag der Revisionsstelle

Die beiden Revisoren, Werner Stadelmann und André Wermelinger, haben die Buchführung und die Jahresrechnung geprüft. André Wermelinger verliest den Revisorenbericht und beantragt der Generalversammlung, die Rechnung des vergangenen Jahres zu genehmigen und dem Vorstand Entlastung zu erteilen.

Die Jahresrechnung wird von der Generalversammlung einstimmig genehmigt.

7. Budget 2018/19

Folgend die Ausführungen von Philippe Hool: "Alle Sparten wurden detailliert anhand der Erfahrungszahlen aus den vergangenen Jahren budgetiert. Bekanntlich werden die Witterungsverhältnisse vor allem die Sparten Langlauf, Schlepplift und Parkplätze stark beeinflussen.

Sparte Allgemeines

In der Sparte Allgemeines stehen zwei grössere Ausgaben bevor. In der Rubrik Drucksachen und Prospekte sind rund 5'000 Fr. für einen Neudruck der Panoramakarte budgetiert. Die im März 2017 bestellten 10'000 Karten sind schon bald wieder aufgebraucht. Beim Internet-Auftritt sind rund 10'000 Fr. vorgesehen. Unsere aktuelle Homepage wird ersetzt und wird mit einem völlig neuen Erscheinungsbild daherkommen. Im nächsten Boten werden wir ausführlich darüber informieren.

Sparte Wanderwege, Rastplätze, Vita Parcours

Bei den Wanderwegen sind die hohen Personalaufwendungen vor allem im Zusammenhang mit den Stürmen anfangs dieses Jahres berücksichtigt. Die Aufräumarbeiten sind noch lange nicht beendet, denn in höheren Lagen sind die Wanderwege wegen Schneevorkommen noch nicht begehbar (Stand Ende April).

Beim Traktor sind die Abschreibungen abgeschlossen. Es folgen somit die ersten Rückstellungen von 20'000 Fr.

Sparten Langlauf und Schlepplift

Die Schneesportler hoffen natürlich auf einen besseren Winter. Trotzdem sind die budgetierten Zahlen im Rahmen der zwei vergangenen Jahre.

Sparten Gebäude und Parkplätze

Für beide Sparten sind keine nennenswerten Einnahmen oder Ausgaben vorgesehen.

Zusammengefasst ergibt sich ein budgetierter Gewinn von 3'000 Fr. für das neue Geschäftsjahr.

In diesem Budget sind allerdings die Investitionen für die technische Beschneigung und für die zwei WC-Häuschen, über die wir heute Abend noch abstimmen werden, nicht enthalten. Deren Finanzierung steht aber aufgrund unserer finanziellen Situation nichts im Wege."

Es werden keine Fragen gestellt zum Budget 2018/19. Das Budget wird einstimmig angenommen.

Ueli Spöring bedankt sich bei Philippe Hool für die immense Arbeit, welche hinter der Zahlenaufarbeitung Jahr für Jahr steckt.

8. Festsetzung des Jahresbeitrages

Der Vorstand schlägt vor, die Mitgliederbeiträge bei 20 Fr. je Jahr für Einzelmitglieder und 50 Fr. je Jahr für juristische Personen, Restaurants usw. zu belassen. Die Mitgliederpreise werden von der Generalversammlung einstimmig genehmigt.

9. Investition technische Beschneigung

Es folgt die Zitierung des Fliesstextes von Ueli Spöring zum eingangs erwähnten Thema "technische Beschneigung":

"Während den letzten Jahren waren die Winter im Eigenthal eher Schneearm und unbeständig. Aufgrund der wenigen Loipentage konnte das Loipenangebot nicht im gewünschten Rahmen aufrechterhalten werden. Viele treue Gäste aus der Umgebung mussten weite Wege in Kauf nehmen, um wenigstens ein paar Mal dem Langlaufhobby frönen zu können. Die lokalen Anbieter wie die Skischule, das Gastgewerbe oder der Shop litten ebenfalls unter den schlechten Winter. Aus diesen Gründen hat der Vorstand an der letzten GV den Auftrag entgegengenommen, Abklärungen für eine technische Beschneigung im Eigenthal zu tätigen. Das Ergebnis der Abklärungen liegt nun vor. Urs Herger, zuständig für Loipen und Gebäude wir Ihnen nun das Ergebnis darlegen.

Urs Herger stellt die folgenden Ergebnisse vor:

Lösungsvorschlag

- Schneeproduktion mit einer mobile Schneelanze
- Im Gebiet Schnäggebode
- Beschneite Loipe Länge ca. 2 km entlang Rümli bzw. Waldrand
- Vorteile:
- Die Loipe ist im Schatten, der Schnee bleibt am längsten liegen
- Schneeverteilung erfolgt über die best. Strasse
- Installationen und Zuleitungen sind unterirdisch
- Mobile Lanze ab November bis März sichtbar (ca. 5 Monate)
- Wasser und Strom sind örtlich sicherstellt.

Haupt-Vorteile Schneelanze gegenüber Schneekanone

- Ist bedeutend leiser
- Braucht weniger Energie

Technische Daten mobile Schneelanze für die einmalige Beschneigung Länge 2 km

- Schneemenge 4'800 m³ (Berechnung mit 5'000m³)
- Erforderliche Wassermenge ca. 2'200 - 2'500 m³ (Faktor 2.2)
- Ab ca. -2° ist die technischer Schneeerzeugung möglich
- Produktionsdauer 5'000 m³ : (2 x 40 m³/Std pro Lanzenkopf) = 63 Std oder ca. 2.5 Tage/Nächte im Dauerbetrieb
- Anschlussleistung. 37.0 + 4.0 KW
- Stromkosten 41 KW x 63 Std. x 10 Rp./KW = ca. CHF 260.-

Plan Streckenführung

- Erläuterung der Streckenführung
- Keine neue Loipenführung, sondern Nutzung der best. Strecke
- statt einspurig, zweispurig

Umwelt- und Rahmenbedingungen

- Planung und Begleitung durch spezialisiertes Ingenieur-Büro (Brigger und Käch)
- Wasserentnahme ab bestimmter Leitungsnetz gemäss Absprache und Zusicherung EWL
- Keinerlei Wasseraufbereitung, keinerlei Zusätze
- Schneelanze ist geräuscharm ab 25 m Distanz nicht mehr hörbar
- Energiesparende Schneeproduktion
- Keine Änderung im Landschaftsbild
- Einverständnis von Landeigentümer und Pächter sind vorhanden.
- Vorabklärung bei den Dienststellen ist im Gange, das Resultat ist offen
- Erfahrungen von Unterschächen sind positiv

Kosten

Anschaffungskosten (einmalig)

Lanze, Pumpe, Kompressor	CHF	54'000.-
Zuleitungen, Bauarbeiten	CHF	124'000.-
Bewilligungen, Gebühren	CHF	25'000.-
Honorare	CHF	32'000.-
Total Investitionen	CHF	235'000.-

Laufende Kosten (wiederkehrende Kosten) für einmalige Beschneigung von 2 km

Stromkosten Schneelanze	CHF	250.-
Wasserkosten	2'300.- x 1.85 m3	CHF 4'250.-
Verteilkosten	3.0.-/m3	CHF 14'000.-
Total Kosten (ca.)	CHF	18'500.-

Das Aufstellen- und Demontieren aller Brücken kostet jährlich 25'000.-

Ueli Spöring erläutert die Meinung des Vorstandes:

- Überzeugung – Energiebilanz positiv
- Auftrag – etwas zu bieten
- Bedürfnis des lokalen Gewerbes – Gesamtpaket des Eigenthals stärken
- Kosten sind absolut tragbar
- Investition für Langläufer

Urs Herger übergibt das Wort an die Anwesenden – folgend einige Wortmeldungen:

- Für was sind die Honorare genau? Diese sind für Ausführung/Bauleitung/Planung und Konzeption
- Erfahrung, ob beim vergangenen Jahr ein Einsatz möglich gewesen wäre? Beschneigung auf Vorrat während Kältephase wäre möglich gewesen. Es darf jeden Winter mit einer längeren Kältephase gerechnet werden. Nur unklar ist, wann diese eintritt. Der produzierte Schnee ist konservierbar.
- Wie oft würde man eine technische Pistenbeschneigung pro Jahr machen? Wäre einbrüche unterbrechen den Betrieb jeweils. Durch die Produktion könnte diese "Durststrecke" niveliert werden. Das Angebot wäre wahrscheinlich kostendeckend mit der Mehrnachfrage.
- Wird die Nachloipe ebenfalls mit technischem Schnee bedient? In erster Phase nicht – allenfalls später.

- Wie prognostiziert man das Mehraufkommen an Langläufer durch diese technische Beschneidung? Eine Prognose ist schwierig. Die Erfahrungen von Unterschächen sind jedoch sehr positiv. Und das Eigenthal ist sehr nah am Grossraum Luzern.
- Wie geht man mit einem Grossansturm auf 2 Km Loipe um? Man geht von einer automatischen Regulierung aus. Dies könnte im Falle eines Grossansturms auch Mehrwert für das Lindenstübli bringen.
- Wo wird der Einstieg in diese Loipe sein? Dieser wird beim Lindenstübli sein.
- Verfügt das Eigenthal über genügend Parkplätze? Es sind sicherlich genügend Möglichkeiten vorhanden.
- Wie viele Spuren sind angedacht: 1 Skate / 1 Klassisch – nach oben offen, je nach Produktions-Möglichkeiten.
- Wann würde beschneit? Schwierig zu sagen. Insbesondere geht es um die Wärmeeinbrüche. Diese könnte man mit der Vorsorge/Konservierung ausgleichen und überbrücken.
- Wie sieht es mit der Lebensdauer dieser Lanzen aus? Seit 16 Jahren gibt es solche Lanzen. Seither keinerlei Renovationen bekannt. Auch Unterschächen hat dieses Produkt und hat durchwegs positive Erfahrungen in diesem Bereich.
- Wie wird der technische Schnee verteilt? Dieser wird mit landwirtschaftlichen Fahrzeugen verteilt. Anfahrt wird über die Strassen sichergestellt – nicht über das Land.

Antrag Vorstand: Der Vorstand empfiehlt den Antrag zur Annahme. Der Antrag wird grossmehrheitlich angenommen.

10. Investition WC-Häuschen Soonhalde/Fuchsbühl

Weiter geht es mit dem Projekt WC Häuschen Sonnhalde und Fuchsbühl. Das bestehende WC-Häuschen an der Sonnhalde, vis-à-vis Parkplatz Gantersei ist in die Jahre gekommen und sanierungsbedürftig. Beim Fuchsbühl beim Eigenthalerhof besteht bis heute kein öffentliches WC. An beiden Standorten ist der Bedarf für ein öffentliches WC ausgewiesen. Aus diesem Grund haben wir ein einfaches Vorprojekt von Yolanda Bieri erarbeiten lassen. Urs Herger wird Ihnen nun dieses Projekt ebenfalls vorstellen.

Neubau und Ersatzbau WC-Anlage

- Vorprojekt von Yolanda Bieri
- Das Vorprojekt ist noch nicht definitiv
- Dient als Grundlage für die Ermittlung der Baukosten
- Möglicherweise ergibt sich für das Gebäude beim Eigenthalerhof
- noch die Option die Container im gleichen Gebäude zu integrieren.

Idee und Zweck Vorprojekt:

- Je ein Teil Damen und Teil Herren-WC
- Behindertengerecht
- Mit Wickeltisch im Damen-WC
- Räume sind beheizt
- Vorplatz als gedeckter Warteplatz für Postauto nutzbar

Absicht

- Der Vorstand möchte das OK der GV für den Planungs- und Realisierungskredit erhalten

Ziele

- Zweckmässiger und kostengünstiger Neubau
- Gebäude- und Dachform soll sich in das bestehende Ortsbild möglichst gut integrieren
- Materialisierung mit viel Holz
- Holz ist ein einheimischer Baustoff
- Holz ist ein nachhaltiger Baustoff
- Realisierung mit einheimischem Baumaterial und Handwerkern vor Ort

Investitionskosten

Investitionskosten gemäss Kostenvoranschlag		
Gebäude	CHF	145'000.-
Umgebung	CHF	5'000.-
Baunebenkosten	CHF	15'500.-
<u>Total</u>	CHF	<u>165'500.-</u>
Reserve je Gebäude	CHF	14'500.-
<u>Investitionskredit total beide Gebäude</u>	CHF	<u>360'000.-</u>

Zu diesem Punkt ist auch ein Antrag von Andrea Kleeb eingegangen. Andrea wohnt im Eigenthal an der Sonnhalde vis-à-vis des bestehenden WC-Häuschen. Das bestehende WC sorgt gelegentlich für Immission wie Lärm oder Abfall auf ihrem Grundstück. Sie stellt daher den Antrag, das neue Häuschen nach Möglichkeit auf der anderen Seite des Rümli zu realisieren.

Im Vorstand wurde diese Idee auch besprochen. Grundsätzlich unterstützt der Vorstand den Antrag, sofern dieser umgesetzt werden kann. Das heisst, wenn ein Projekt auf der Seite Gantersei bewilligungsfähig und im Einverständnis mit der Eigentümerschaft realisiert werden kann.

Das Wort wird der Versammlung erteilt:

- Warum werden nicht Unisex-Toilette gebaut? Dieser Vorschlag wurde bisher nicht verfolgt.
- Der Neubau eines Loipenhauses wurde abgelehnt. Bekommt man überhaupt eine Baubewilligung? Bestehende Sanierung ist sicherlich massiv weniger problematisch als ein Neubau an neuem Standort.
- Warum wurde ein Vordach angedacht? Integration Postautostelle, Wetterschutz optisch etc.
- Kann sich die PES diese grossen Investitionen leisten? Die PES hat genügend Geld in der Kasse um diese Investitionen ohne Verschuldung zu stemmen.
- Ist der Ersatzbau nicht zu luxuriös? Günstiger möglich? Sicherlich wäre ein Container günstiger. Es soll aber ins Landschaftsbild passen und unser Image unterstreichen.
- Werden die Toiletten gebührenpflichtig sein? Das ist aktuell nicht angedacht.
- Möchte man nicht zuerst mit dem Eigenthalerhof das Gespräch suchen? Dies wurde bereits vor einiger Zeit gemacht. Ist aber nicht erwünscht seitens Eigentümerschaft.
- Das Postautohaus hat ebenfalls nur 1 WC. Wäre sowas nicht auch etwas günstiger in der Realisierung? Wir sind sehr bestrebt die Kosten nochmals genauer unter die Lupe zu nehmen.

Es werden keine weiteren Fragen gestellt und somit lautet der Antrag des Vorstandes wie folgt:

Das bestehende WC-Häuschen Sonnhalde soll, vorbehaltlich der notwendigen Bewilligungen, in möglichst ähnlicher Form wie vorgestellt, durch ein neues WC-Häuschen ersetzt werden. Im Fuchsbühl soll, vorbehaltlich der notwendigen Bewilligungen, ein neues WC-Häuschen in möglichst ähnlicher Form wie vorgestellt, erstellt werden. Der dazu notwendige Investitionskredit in der Höhe von CHF 360'000.- sei zu bewilligen. Wer dem Antrag zustimmen will, soll dies bitte mit der Stimmkarte anzeigen. Die Annahme des Antrages des Vorstands gelingt durch grossmehrheitliche Zustimmung. Ueli Spöring bedankt sich im Namen des Vorstands für das ausgesprochene Vertrauen.

Und nun zur Abstimmung des Antrages von Andrea Kleeb:

Die WC-Anlage Sonnhalde sei nach Möglichkeit nicht zu erneuern sondern eine WC-Anlage im Bereich Gantersei zu realisieren. Wer dem Antrag zustimmen will, soll dies bitte mit der Stimmkarte anzeigen. Annahme ohne Gegenstimme und mit 4 Enthaltungen.

11. Kurzvorstellung des neuen Vereins "KriensNatur" von BirdLife Luzern/Schweiz durch Robert Sticher

Das Wort hat als nächstes Robert Sticher. Er ist Gründungspräsident des neuen Vereins „KriensNatur“ und stellt die Vision und Ziele dieses Vereins vor.

12. Verschiedenes und Anträge

Von Seite des Vorstandes gibt es keine weiteren Informationen oder Anliegen. Der Antrag zu den WC-Häuschen wurde mit dem Traktandum 10 behandelt. Gibt es Bemerkungen und Anliegen aus der Versammlung?

Monika Fassbind lobt die unendlich grossartige Arbeit von vielen Einzelnen und ruft sogleich auf, jeden einzelnen sich zu fragen, was er/sie dazu beitragen kann, dass auch in Zukunft diese hervorragende Infrastruktur aufrecht erhalten werden.

Willy Wobmann verdankt im Namen des Vorstandes die hervorragende Arbeit von Ueli Spöring. Mit grossem Applaus wird seine Arbeit anerkannt.

Der Präsident dankt allen Anwesenden für die Aufmerksamkeit und den Besuch. Er lädt nun alle herzlich zu einem Dessert und Getränk ein. Im Namen der Pro Eigenthal Schwarzenberg wünscht er allen einen schönen Sommer und verabschiedet sie mit einem „bis auf bald wieder im Eigenthal und Schwarzenberg“. Ueli Spöring schliesst die GV um 22.00 Uhr.

Für das Protokoll

Der Aktuar



Michael Wey

